

**Leich-Procession Des Wollgebohrnen Herrn/ Herrn Joachim Heinrich Viereggen/  
Dero zu Dennemark/ Norrwegen. etc. Königl. May. gewesenen General Majorn  
und Gouverneurs der Veste Glückstadt und Krempe ... : Im Jahr Christi 1670. am  
26. Octobris/ zu Güstrow**

[Güstrow]: Scheippel, 1670

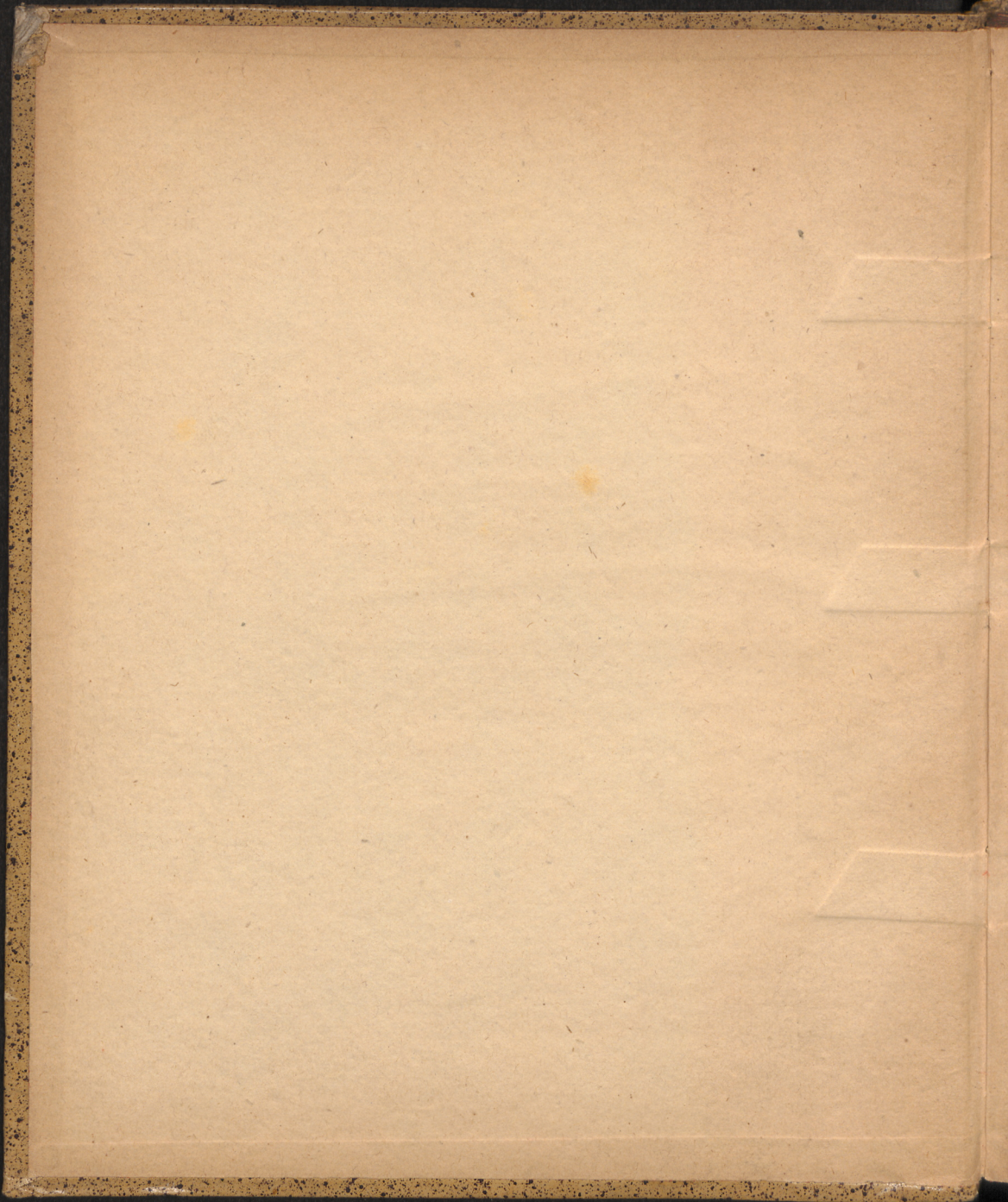
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777175789>

Druck Freier  Zugang



Hane, H.,  
auf J. H. Vieregg  
Güstrow. 1671.

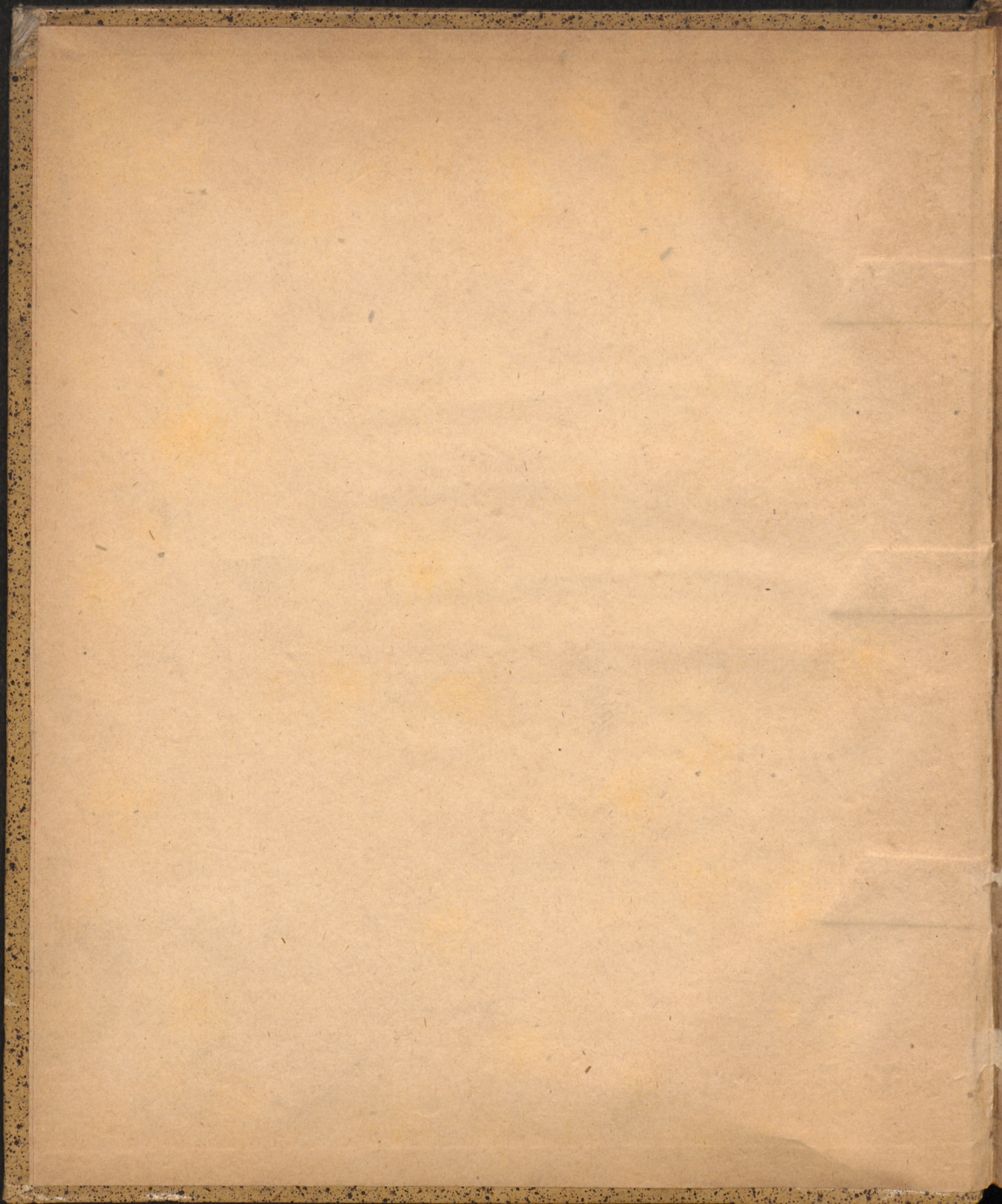




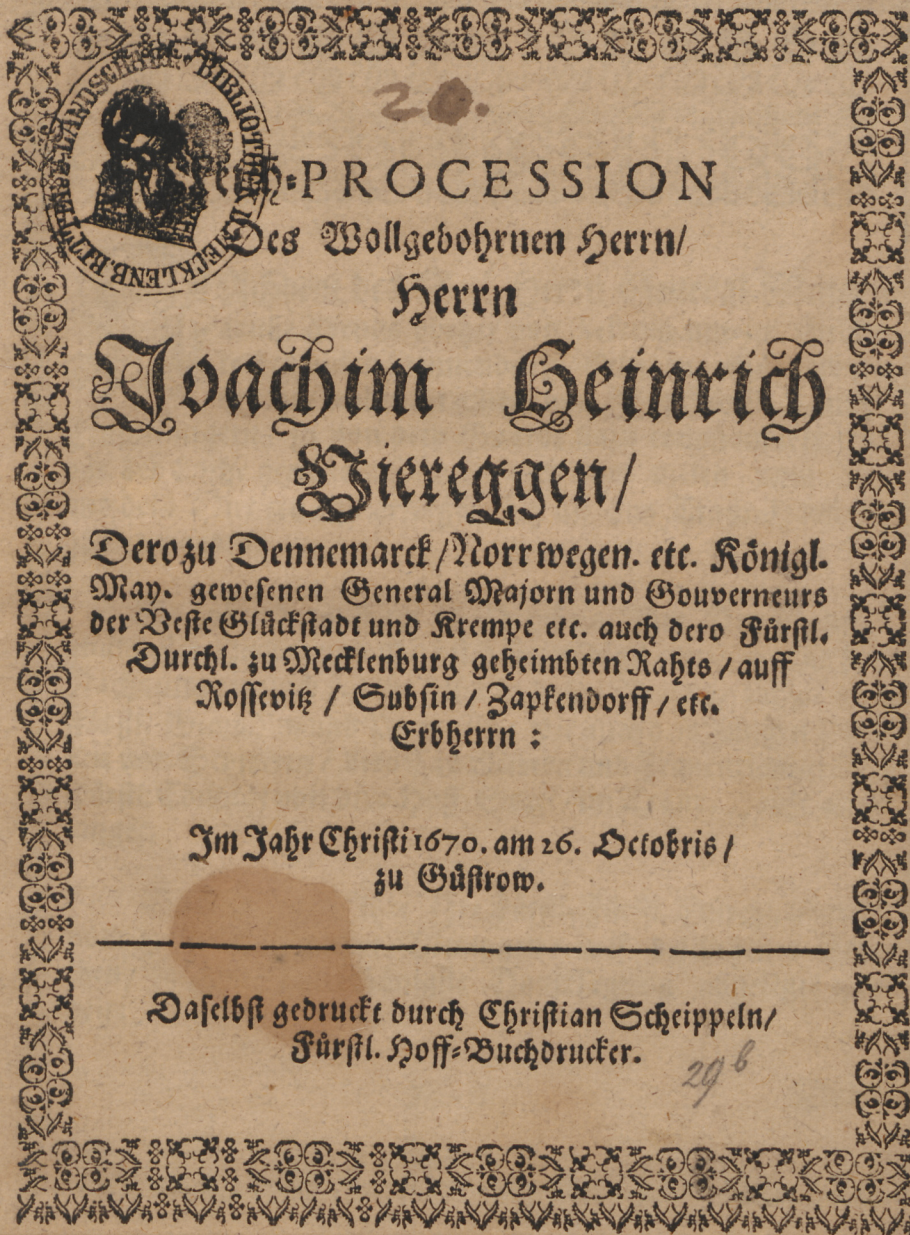












20.

PROCESSION

Des Wohlgebohrnen Herrn/

Herrn

Joachim Heinrich  
Ziereggen/

Dero zu Dennemarck / Norrwegen. etc. Königl.  
May. gewesenen General Majorn und Gouverneurs  
der Feste Glückstadt und Krempe etc. auch dero Fürstl.  
Durchl. zu Mecklenburg geheimbten Rahts / auff  
Kosseviz / Subsin / Zapfendorff / etc.  
Erbherrn :

Im Jahr Christi 1670. am 26. Octobris /  
zu Güstrow.

---

Daselbst gedruckte durch Christian Scheippeln/  
Fürstl. Hoff-Buchdrucker.

296



UNIVERSITÄT ROSTOCK

5

PROCESSION

der Theologischen Fakultät

1771

Joachim Heinrich

Lehrer

Dieß ist ein Buch, welches dem Herrn  
Herrn Joachim Heinrich, Lehrer  
an der Theologischen Fakultät  
zu Rostock, am 17ten Junii 1771  
zu seinem 50sten Geburtstage  
als ein Geschenk überreicht  
worden ist.

Dieß Buch ist dem Herrn  
Herrn Joachim Heinrich

Lehrer an der Theologischen  
Fakultät zu Rostock





**N**achdem des Seel. Herrn General Major  
Leiche Abends vorher von Kefeniz unterm Geläute  
bey vielen brennenden Fackeln in Güstrow ge-  
bracht / und nicht alleine von Ihr: Fürstl. Durchl.  
Einspennigern / so von dero Garde dazu commandiret / und  
vor der Leiche geritten / sondern auch von vielen vom Adel  
und dero Dienern / so gefolget / bis an das Traur-Haus be-  
gleitet worden /

So haben darauff am 26. Octobris Ihre Durchl. unser  
gnädigster Herzog und Herr sich so gnädigst erwiesen / und sein  
Nachmittages umb 3. Uhr selbst in hoher Person / sampt dero  
Fürstl. Gemählin und Princessin / wie auch dem Jungen Prin-  
zen von Schwerin / dero Cavallieren und Frauenzimmer / und  
Fürstl. Comitath von dero Hoff / Statt / im Traur-Hause ange-  
langt.

Da dan gegen Ihre Ihre Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl.  
vom Herrn Hofmeister Bierreggen / auff beschehenes Ersu-  
chen / folgende unterthänigste Dancksagung abgelegt wor-  
den:

Jo: ij

Durchl.



Durchleuchtigster Herzog / Gnädigster  
Fürst und Herr:

Durchleuchtigste Herzogin / Gnädigste  
Fürstin und Frau.

**W**ann tapffere Thaten / Tugenden und Wohlverdien-  
tes Lob zugleich mit dem Leben sich endigen / und mit  
dem Körper in die Erde möchten versencket werden /  
würde Niemand begierig sein können / darnach so eyfferigst zu  
streben / bevorab da dieselbe nicht anders als durch stetige Mü-  
he / Sorg / Ungelegenheiten und grosse Gefahr zu erlan-  
gen stehen. Wann auch mit Euer HochFürstl. Durchl.  
Weyland gewesenen getreuesten / nunmehr so seel. entschlaffen-  
nen und der Erden anzuvertrauenden Diener / Herrn Gene-  
ral Major Bierreggen / das Gedächtnis seiner vielfältigen  
Tugenden / Geschicklichkeiten / bewiesenen tapffern Gemüths /  
aufrichtigen Herzens / und dadurch bey der Welt erworbe-  
nen hohen Ruhms / zugleich mit in das Grab sollte verschar-  
ret werden / würde in Ansehung dieses Lebens man nicht un-  
füglich sagen können / Es were vergeblich / daß derselbe so offe-  
mahls gegen seine Feinde / mit darsetzung seines Lebens / rühm-  
lich Thaten verübet; Vergeblich / daß Er mit so vielem Fleiß /  
Kosten und Mühe / grosse Weisheit / Ränste und Sprachen  
erlernetz Vergeblich / daß Er sich gegen jedermann redlich be-  
zeigt / ja auch vergeblich daß so wohl bey Königen und Für-  
sten / als insonderheit / bey Euer HochFürstl. Durchl.  
Seinen



Seinem gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/Er hoher Würden und Ehren genossen/und von Derselben in besondern Werth gehalten worden; Man würde bekennen müssen / daß Er solches falls höchst unglücklich zu schätzen / und nicht gnugsam kunte beklaget werden: So wohl darumb / daß er so zeitlich bey so hochverdienten Ruhm / sein Leben verlassen müssen / als auch / das Sein / durch Tapfferkeit / Tugend und Wissenschaften erworbenes Lob / so bald nach dessen Tode auffhören und gar ersterben sollen.

Das aber gemeldtes Tugend / Lob nicht zugleich mit dem Leben auffhören / noch dem Leibe gleich im Grabe verwesen könne / sondern vielmehr darinnen seinen Anfang und volle Blüthe gewinne / haben auch zu ihrer Zeit / die jenigen / so nicht Christen gewesen / weißlich erwogen / wann sie gesaget: Daß das rechte und beständige Leben in des Todes-Schoß allererst gebohren / und dessen Lob im Grabe gewieget werde / und seinen Wachstumb nehme;

Dannhero über dem unsterblichen Nachruhm wollverrichteter Thaten dieselbe auch Sterbende sich erfreuet haben.

Wie dann ein Oberster Heerführer bey den Thebanern, nachdem Er in einer Schlacht tödtlich verwundet / und dennoch nicht überwunden worden / noch sein Schild und Schwert verlohren / den Bürgern der Stadt / so allesamte zu ihm heraus gelauffen / zugeruffen: Euer Führer fähret nun erst an zu leben / weil er also stirbet. Und ein ander Weisfluger Mann



Mann / als er sterben sollen / und der ganze Rath seiner Stadt umb ihn gestanden und geweinet / hat gesagt: Er erfreue sich umb viererley: Erstlich / umb das Bezeugnis seines guten Gewissens: Fürs ander / das solche vornehme Männer seinen Tode beweineten; Drittens / das er Sechzig Jahr dem Gem. inen Vessen / und andern zu dienen sich gelissen / und endlich / das er einem jeden Menschen seine schuldige Ehre und Pflicht erwiesen.

Worauff er endlich also geschlossen: Darumb bedäncket mich / daß heute mein Leben erst seinen rechten Anfang nehme.

Der seel. verstorbene Herr General Major hat auch billig für seinem Ende so wohl mit Jenem / wegen seinen tapffern Kriegs-Verrichtungen / als mit diesem wegen seines auffrichtigen Wandels / einer ewigfröhlichen Gedächtnis sich erfreuen können / massen dann auch der Glanz und das Licht / welches Er in seinem Lob-würdiggeführten Leben gegen alle Welt herfür leuchten lassen / durch dessen Absterben nimmer wird erlöschen / noch in der Erden einiger massen verdunkelt werden sondern vielmehr durch das hinterlassene Tugend-Gerüchte allererst seinen vollen Schein überkommen und immerwehrend behalten. Insonderheit wird demselben zum unsterblichen Nachruhm gereichen / das er nicht allein in seinem Leben von Euer HochFürstl. Durchl. als seinem Gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn / von Anfang dero Regierung bis an sein Ende



Ende allezeit mit besonderer hoher Gnade und Bedienungen  
 gewürdiget und gnädigst geliebet worden; Er auch hinlegen  
 Sich so treu erwiesen / daß als Er unlängst frembde vornehme  
 Dienste verlassen / umb in seinem angehenden Alter Ruhe zu  
 suchen / dennoch gegen seine angebohrne Hohe Landes: Fürstl.  
 Obrigkeit / seiner unterthänigsten Schuld sich nicht entziehen/  
 sondern derselben daß übrige seiner Tage / durch unterthänig/  
 ste würckliche Dienste von ganzen Herzen auffopffern / und  
 dadurch ein Denckwürdiges Beyspiel eines rechtschaffenen  
 auffrichtigen gehorsamen Dieners hinterlassen wollen;  
 Sondern daß auch nach seinem Tode Euer: Euer: Durchl.  
 Durchl. durch dero Hoch: Fürstl. Regenwarten und an/  
 dern vielfältigen gnädigsten Beweissungen bey dessen Begräb-  
 nis / Ihm ein stättiges Denckmahl und beständige Ehrens/  
 Seule auffzurichten / und dadurch dessen Nahmē in die Unsterb-  
 ligkeit zu setzen gnädigst geliebet wollen.

Solches alles aber / weiln es bloß und allein von Eu: Eu:  
 Hochfürstl. Durchl. Durchl. Hohen Hulde und grossen Güte  
 herfließet; Als erkennen des Seel. Abgelebten hinterlasse-  
 ne betrübte Angehörige / insonderheit aber dessen Leidtragen-  
 de Frau Wittibe / als welche durch solche bezeigete hohe  
 Gnade in ihrer schmerzlichen Betrübnis grossen Trost emp-  
 pfindet / es mit tieffstem unterthänigsten respect, und schuldig-  
 stem gehorsambsten Dank. Bittet dabenebst Eu: Eu:  
 Hoch- Fürstl. Durchl. Durchl. demütigst / Sie wollen die ho-  
 he Gnade / so dieselbe Ihrem seel. Ehe- Liebsten bey dessen Le-  
 ben so überflüssig erwiesen / und noch heute in seinem Tode  
 erweisen /



erweisen / gegen Sie und Ihre Vaterlose Kinder / nicht auff-  
 hören / sondern in dero Gnaden-Schutz / dieselben Sich fer-  
 ner gnädigst anbefohlen sein lassen ; Mit unterthänigsten  
 Herzen wünschend / daß G. D. C. C. C. Hochfürstl. Durchl.  
 Durchl. langes Leben / fernere glückliche Regierung / und alles  
 was zu dero Hochfürstl. Durchl. Wohlfarth / Beruhig-  
 ung / Freude und Vergnügen immer gereichen  
 könne / allergnädigst ertheilen  
 wolle.

Nach



Nach abgestatteter dieser vorhergehenden  
Dancfsagung hat die Reich-Procession ihren  
Anfang genommen / als folget.

I.

Der Herr Lieutenant Seindorff mit Ihro Fürstl.  
Durchl. Garde zu Pferde.

II.

Ein Marschall / Ihr Fürstl. Durchl. gewesener Hoff,  
Fourirer Jacob Hinse / und darauff die Schule.

III.

Die Herrn Geislichen.

IV.

Ein Marschall / Ihro Fürstl. Durchl. Hoff- Fourirer  
Adolph von Böken und darauff die Trompeter und  
Heerpauken.

V.

3. Hand-Pferde jedes von einem Diener geführet.

VI.

Die Stamm-Fahne / so getragen von Herrn Lieute-  
nant Herthel.

VII.

Das Leib-Pferd / worauff ein Curassirer.

VIII.

Der Degen und die Sporen auff einem Sammittenen  
Polster getragen von Herrn Lieutenant Lepel.

)o(

Das



IX.

Das Casquet neben den Handschuen auff einem Sam-  
mittenen Polster getragen / vom Herrn Regiments-Quar-  
tiermeister Dypenborn.

X.

Das Panier ward getragen vom Herrn Lieutenant  
Neissenberg.

XI.

Die Traur-Fahne / vom Herrn Regiments Quartier-  
Meister Meußling.

XII.

Das Traur-Pferd von einem Diener geföhret.

XIII.

Ein Marschall / Herr Rittmeister Plüschaw.

XIV.

Erstlich 2. Stamm-Lichter vor der Leiche / darauff folge-  
te die Leiche / so von 20. Bürgerl. Standes-Persohnen und  
auff beyden seiten derselben / 16. Stamm-Fahnen / von jun-  
gen vom Adel getragen.

XV.

2. Marschalle / als Herr Obr. Lieutenant Gam / und  
Herr Hauptmann Holste.

XVI.

Darauff folgete der Durchleuchtigster Fürst und Herr /  
Herr Gustaff Adolph / Herzog zu Mecklenburg / Fürst  
zu Wenden / Schwerin und Raseburg / auch Graff zu Schwe-  
rin



rin der Lande Rostock und Stargard Herr / unser gnädigster Fürst und Herr.

Hinter Ihr Fürstl. Durchl. giengen dero Cammer-Junker / und auff beyden seiten die Trabanten / Pagen und Lacqueien.

XVII.

Neben Ihr Fürstl. Durchl. giengen Ihre Fürstl. Gnaden Adolph Friederich / Herzog zu Mecklenburg etc. Dem folgte dero Hofmeister / Herr Caspar Kühle.

XVIII.

z. Marschalle / als Herr Major Blücher / und Herr Friederich Lauzow.

XIX.

Darauff die Durchleuchtigste Fürstinn und Frau / Frau Magdalena Sibylla / Herzogin zu Mecklenburg / geborne zu Schleswig / Holstein. etc. Fürstin zu Wenden / Schwerin und Raseburg / auch Gräffin zu Schwerin / der Lande Rostock und Stargard Frau / unsere gnädigste Fürstin und Frau / geföhret von dero Hof-Meister Herrn Adam Otto Bierreggen.

XX.

Hiernechst giengen Ihre Fürstl. Gnaden die Princessin ELEONORA, wurden geföhret vom Herrn Cammer-Junker Cothmann /

Folgende das Hoff-Frauenzimmer.

XXI.

Ein Marschall / Herr Dieterich Wolshahn.

10f ij

Des



XXII.

Des Seel. Herrn General Majorn Söhne / Anverwandte / Fürstl. Råthe / Bürgermeister / Doctores und Rath der Stadt Güstrow / und andere vornehme Bürgerl. Standes Personen.

XXIII.

Ein Marschal / Herr Christoff Driberg /

XXIV.

Des Seel. Herrn General Majorn nachgelassene Frau Wittwe / geführt von Herrn Hoffmeister Lüttich / und Herrn Hauptman Wolken.

XXV.

Des Seel. Herrn General Majorn Frau Schwester / die Frau Beeren / von Herrn Major Basse / und Herrn Adolph Friedrich Hoben geführt.

Darnach das Adelige und andere Frauenzimmer in ihrer Ordnung gefolget.

XXVI.

Herr Hauptmann Schildknecht mit Ihrer Fürstl. Durchl. Garde zu Fuß / welche die Leich-Procession beschlossen.

Mit solcher Procession ward die Seel. Leiche in die Fürstl. Dom-Kirche gebracht / und daselbst biß nach gehaltenener hierauff folgenden Leich-Predigt niedergesetzt / da dann dieselbe wieder auffgehoben / und unter der Reuter und Musquetirer Salve / auch lösung des Geschüses / beygesetzt. Wie denn nicht weniger dabey Christlich gesungen und musiciret / und so lange / biß alles vollendet / mit Glocken geläutet worden.

Christliche



















Nach abgestatteter  
Dankssagung hat die  
Anfang genom

Der Herr Lieutenant  
Durchl. Guarde zu Pferde.

Ein Marschall / Ihr  
Fourirer Jacob Hinke / und

Die Herrn Geißl

Ein Marschall / Ihr  
Adolph von Böken und  
Heerpaucken.

3. Hand-Pferde jedes

Die Stamm-Fahne /  
nant Hertzel.

Das Leib-Pferd / wor

Der Degen und die  
Polster getragen von Herrn

hergehenden  
cession ihren  
lget.

mit Ihre Fürstl.

chl. gewesener Hoff,  
Schule.

chl. Hoff, Fourirer  
Trompeter und

Diener geföhret.

von Herrn Lieute-

assirer.

einem Sammittenen  
Kepel.

Das

